

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 7 (1914)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen  
  
**Rubrik:** Die Berner Alpenbahn

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

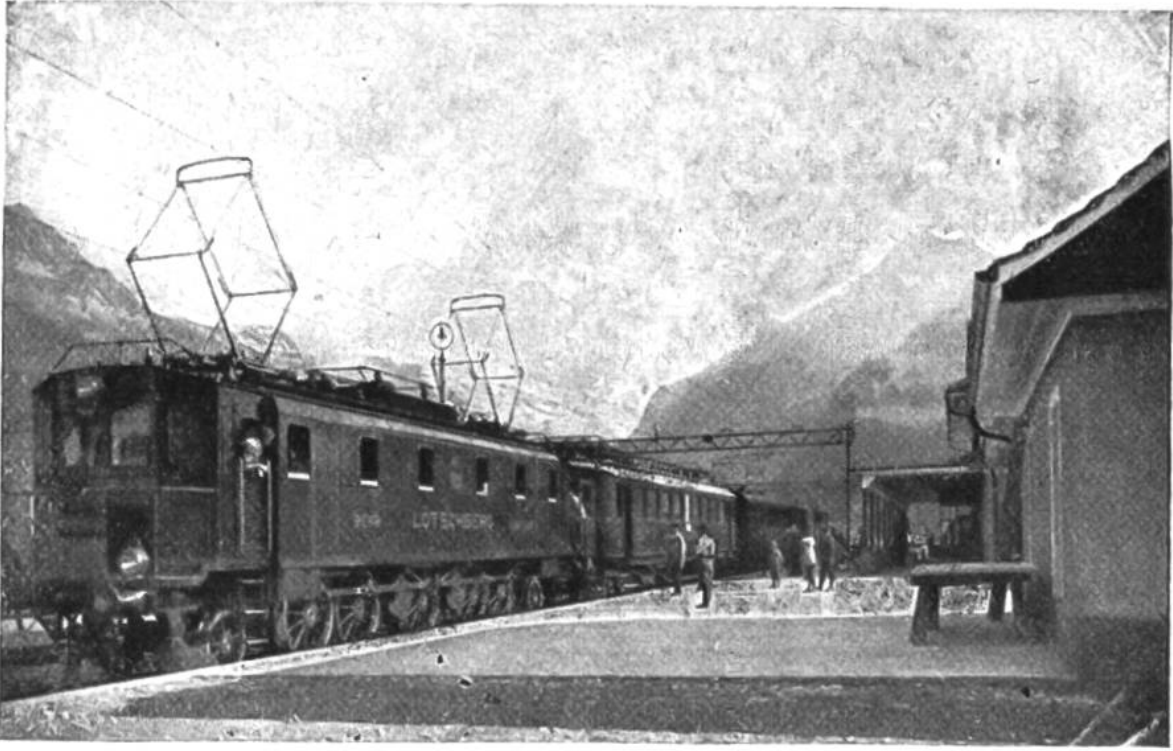
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein Zug der Lötschbergbahn auf der Station Frutigen.  
Der erste Wagen ist die elektrische Lokomotive, die 2500 Pferdekräfte hat.

### **Die Berner Alpenbahn.**

Vor dreissig Jahren wurde zum ersten Male der granitene Alpenwall durchbohrt, um durch das Gotthardmassiv einen Schienenstrang zu legen, auf dem wir nun bequem den sonnigen Süden erreichen können. Seither sind zahllose Bahn- und Tunnelbauten entstanden, die von der Kunst der Ingenieure und der Kühnheit der geistigen Urheber beredtes Zeugnis ablegen. Der 14 km lange Gotthardtunnel ist durch den Simplontunnel an Länge überholt worden und die grossartigsten Projekte für Brücken und Viadukte haben bei der neuen Bahn Bern-Lötschberg-Simplon, die im Sommer 1913 eröffnet wurde, ihre Verwirklichung gefunden. Diese Linie vereinigt mit den kühnsten technischen Bauten eine Fülle wunderbar schöner Landschaftsbilder. Sie führt von Frutigen nach Brig im Rhonetal und verbindet zunächst die Gegend des Thunersees, Bern und Interlaken, mit einem Worte das Berner Oberland, mit dem Oberwallis, speziell auch mit den grossartigen Gebirgs- und Touristenzentren Zermatt und Saas-Fee; dann aber verbindet sie auch durch den direkt anschliessenden Simplontunnel mit dem herrlichen Langensee (Lago Maggiore), den Borromäischen Inseln und den Industrie- und Verkehrszentren Oberitaliens Mailand, Turin und Genua.

Die Berner Alpenbahn hat aber auch internationale Bedeutung. Sie kürzt die Wege von Calais (London) oder Paris nach Mailand um 29 bis ca. 60 km. Der Betrieb auf der Linie Spiez-Kandersteg-Brig mit dem Lötschbergtunnel findet, wie auch derjenige in dem seit 1906 bestehenden Simplontunnel, mit elektrischer Kraft statt und ermöglicht eine sehr ruhige und völlig rauchfreie Fahrt. Die Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon ist die erste grosse transalpine Bahn mit elektrischem Betriebe. Für sie wurden von der Maschinenfabrik Oerlikon und der Firma Brown Boveri & Cie. in Baden im Aargau Lokomotiven mit 2500 Pferdestärken gebaut; es ist dies eine Triebkraft, wie sie bisher nur von zwei der grössten Dampflokomotiven entwickelt wurde. Mit grösster Geschwindigkeit befördern sie die schwersten internationalen Personen- und Güterzüge die steilen Rampen hinauf.

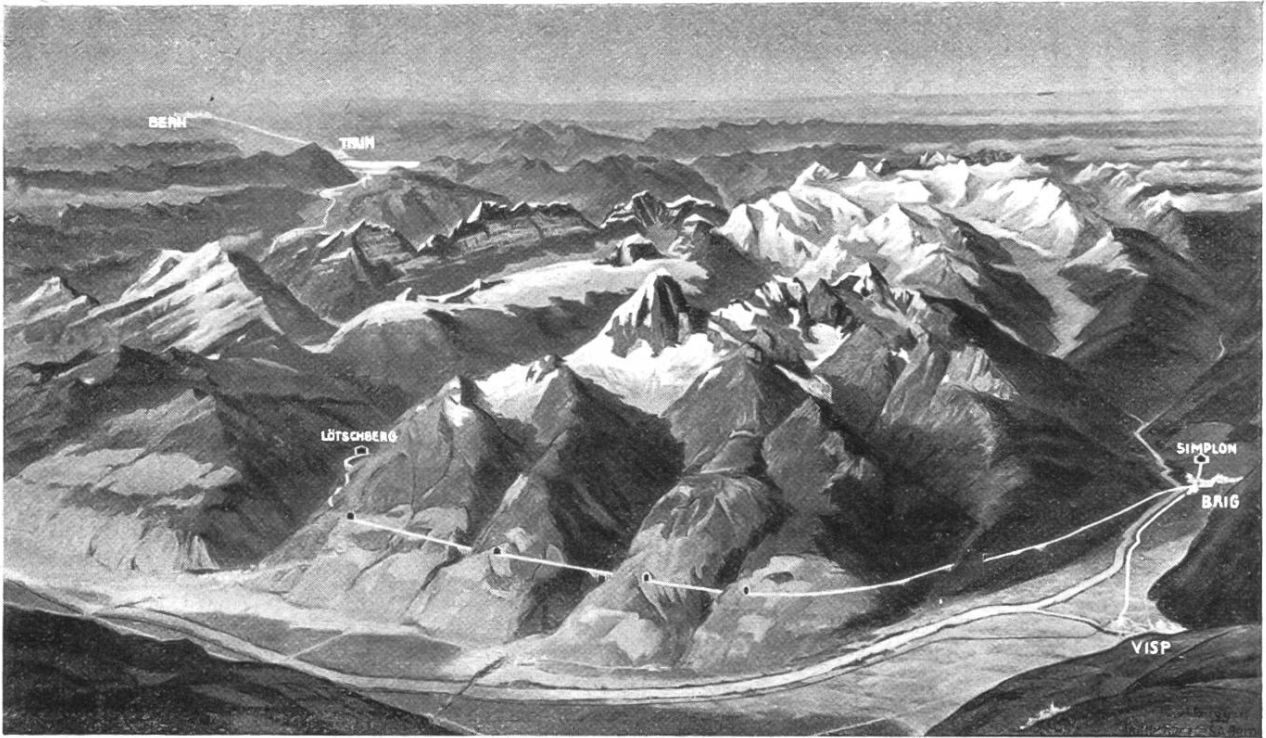
Die neue Linie Frutigen-Brig steigt, nachdem die Kander auf hohem Viadukt überschritten wurde, langsam am Bergeshang empor und macht beim Blausee eine grosse doppelte Schleife zum Teil im Kehrtunnel. Wie an der Gotthardroute die Kirche von Wassen, so hat hier der Reisende die romantische Ruine der Felsenburg zunächst über, dann neben und zuletzt unter sich. Vor Kandersteg führt die Bahn über den Kehren (Serpentinen) der Fahrstrasse und über den Kanderfällen leicht dahingleitend quer über den Talriegel. Auf der ganzen Fahrt fesseln den Blick die eisgepanzerten Bergriesen Altels und Balmhorn, Rinderhorn, die Doldenhörner, die Spitzen der Blüemlisalp, die trotzigen Felskolosse der Birre und des Fisistockes, die alle den lieblichen Kurort Kandersteg umrahmen. Der 14 605 m lange Haupttunnel durchbricht den Fisistock und unterfährt das Gasterntal und den Lötschenpass, um bei Goppenstein im Lötschental (Wallis) uns wieder an das Tageslicht treten zu lassen. Oberhalb Goppenstein öffnet sich das Lötschental, beherrscht vom gewaltigen Bietschhorn, zu einem breiten, wunderbaren und urwüchsigen Alpentale, das bisher vom Fremdenverkehr fast unberührt geblieben war. Wenig unter Goppenstein bei Hothen tritt die Bahn 400 m hoch über der Talsohle ins Rhonetale ein. Es bietet sich da dem staunenden Beschauer ein unvergleichlich und unvergesslich schöner Ausblick auf das tief zu Füssen liegende Rhonetale, die herrlichen Berggestalten auf der Südseite des Tales und die zahllosen braunen Dörfer und Hütten mit den weissen Kirchen. Ganz allmählich sinkt die Bahn bis gegen Brig hin, auf zahlreichen grossartigen Viadukten die nörd-



Berner Alpenbahn, Rotenbachbrücke bei Mittholz.

lichen Zuflüsse der Rhone übersetzend und in 21 Tunnels die vorstehenden Felsrippen der Berge durchbrechend. Schön ist namentlich der Ausblick in der Gegend von Ausserberg auf das tiefer unten liegende Visp und die Berge des Nicolaitales, Dom, Nadelhorn und Täschhorn. Von Brig führen uns die Bundesbahnzüge in wenigen Minuten nach Visp, wo die Wagen der Visp-Zermatt-Bahn nach den herrlichen Gletscher- und Gipfelregionen von Zermatt und Saas-Fee bereitstehen, während in nordöstlicher Richtung die Poststrasse das Goms und die eigenartigen Oberwalliser Dörfer durchzieht, um bei Gletsch am Rhonegletscher den Anschluss an Grimsel- und Furkapass zu vermitteln. Geradeaus in südöstlicher Richtung aber führt uns die elektrische Lokomotive durch den längsten Tunnel der Welt, den 19 731 m langen Simplontunnel, nach Domodossola und dem herrlichen Gefilde am Langensee, nach den blühenden Städten Oberitaliens Mailand, Turin, Genua.

Die neue Alpenbahn erschliesst ganze Talschaften dem Verkehr, Juwelen der Alpenwelt bringt sie uns näher. Die Fahrt auf ihr ist so abwechslungs- und genussreich, dass der Weg nicht nur nach Kilometern und Stunden, sondern auch durch die zahllosen fesselnden Ausblicke auf die prächtigen Landschaftsbilder auf das angenehmste verkürzt wird.



Nach dem Original von Hubacher & Co., Bern.

Berner Alpen aus der Vogelschau mit Lötschbergbahn und Simplon,



WIELAND, „BERGKREUZ“.

Verkleinerung der Künstler-Steinzeichnung (100/70 cm). Verlag B. G. Teubner, Leipzig.

## Der Gemsjäger.

I de Flühne ist mis Lebe  
Und im Tal tuni kei guet.  
Andri wehre's mir vergebe:  
„Gang doch nit, 's ist G'fahr ums Lebe.“  
O ihr liebe, gute Lüt,  
:,: Eures Säge nützt ja nüt :,:

Früh am Tag, wenn d'Sterne schiene,  
Stahn i uf und gah uf d'Jagd,  
Nu mis Wyb und mini Chline  
Müend nit um en Ätti grine.  
Üse Herrgott isch o do,  
D'r Ätti wird scho wieder cho.

Wo-n es alle Mensche gruset,  
Wo kei andre dure cha,  
Unter mir 's Waldwasser bruset,  
Gletscherluft durchs Haar mir suset,  
Obe, unde, z'rings um d'Flueh,  
Gan i frisch und fröhli zue.

Wahr isch, menge fällt da abe,  
D'Ewigkeit erdrohlet er,  
Und lit tuf im Isch vergrabe.  
O wie luegt sis Wyb am Abe:  
„Chunt er ächt?“ Lueg wie de wit,  
Leider Gott, er chunt der nit.

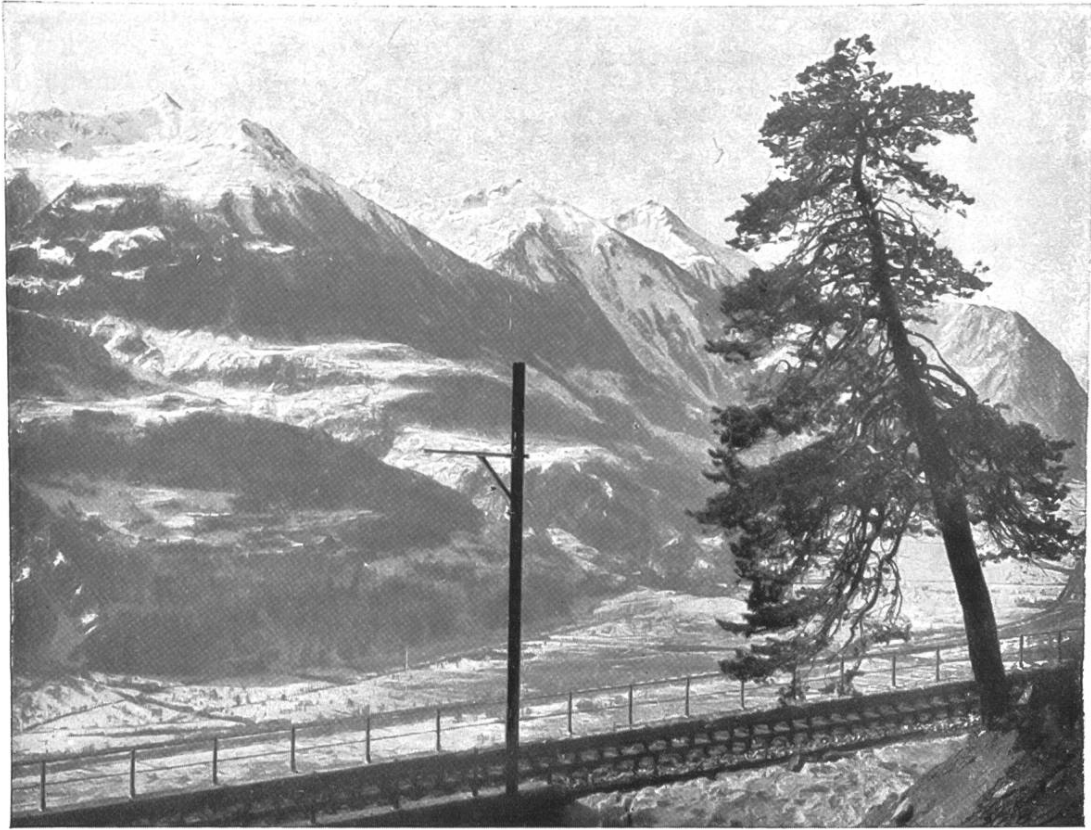
Tröst du di, er litt da unde  
Sauft so guet, as wie im Grab,  
Üse Herrgott het ne g'funde  
Und bewahret ne da unde,  
In dem tiefe Gletscherschrund,  
Bis de jüngste Tag de chunt.

(G. J. Kuhn.)



Berner Alpenbahn, Rotlaitunnel zwischen Goppenstein und Hothen.





Berner Alpenbahn, Blick auf das Rhonetal und die Walliser Berge von Ausserberg aus.